

1. Schriftführer, Spielmann-Frankfurt am Main zum 2. Schriftführer, Günthert-Frankfurt am Main zum 1. Kassierer, Rapp-Erfurt zum 2. Kassierer, Mader-Wien zum 1. Beisitzer, Braster-Nürnberg zum 2. Beisitzer. — Soweit die Herren anwesend sind, nehmen sie die Wahl an.

Zu Punkt 7. Auf Antrag des Vorstandes wird dieser ermächtigt, einen neuen Vertrag mit dem Herausgeber des Verbandsorgans abzuschließen.

2.

Beitragszahlung 1928/1929. Wie aus Ziffer 1 ersichtlich, wurde als **Kassierer** des Verbandes

Herr Hans Günthert, Frankfurt am Main, Reuterweg 75, gewählt. — Die Vereine, die mit ihrem Beitrag noch im Rückstande sind, werden gebeten, denselben (30 Pfennige für jedes Untermitglied, bezw. 20 Pfennige bei Vereinen in valütaschwachen Ländern für jedes Untermitglied) an die oben bezeichnete Adresse einzusenden. (Fortsetzung folgt.)

Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

(Fortsetzung.)

Es folgt jetzt eine ausführliche Beschreibung der Fundorte am Steinenberg, Betrachtungen über die geographischen Lagen der Schweizer Fundorte, die Reichhaltigkeit der Rassen, von denen B. in jedem neuen Abschnitt, den er intensiv durchforscht, immer wieder neue Rassen entdecken kann. Nochmals wird das Caucasus-Thema und die Fundorte der *Plectes* genauestens durchgegangen, Tkutschakow bequeme sich dann auch, Farbe zu bekennen, so daß die Vermutungen Borns den Nagel auf den Kopf getroffen hatten. Eine kleine Kollektion von Ritter Alfons v. Gspan-Laibach, *Creutzeri* und *irregularis*, erregten Interesse.

H. Buchsee, 7. I. 26.

Die Tiere Gspan's sind wahrscheinlich alle aus dem Gute des Dr. Baron Hoscheck. Hayek und etc. glaubten, dort eine *pseudonothus*-Form (*Hajeki*) entdeckt zu haben, weshalb sich eine ganze Reihe Sammler dorthin begab. Baron Hoscheck schrieb mir, daß sie das Gebiet so durchwühlten hätten, daß er dasselbe mit Verbot habe belegen lassen. Die Tiere sind aber

garnicht *pseudonothus*, sondern *irregularis bucephalus*, allerdings meist grünliche Exemplare, wie sie in dem Vaterland des typ. *bucephalus* nicht vorkommen. Ich hatte von Baron Hoscheck reiches Material zur Ansicht und Auswahl für meine Sammlung geschenkweise erhalten.

Meine *Creutzeri* entpuppten sich als *Cr. v. cohumilis* Börner, die *irregularis* waren die erwähnte Form, die Baron H. an B. sandte.

— — — Über den Einfluß des künstlichen Düngers wage ich nichts zu sagen. Ich habe darin zu wenig beobachtet. Das Auftreten der *Caraben* ist ungemein verschieden. Oft habe ich hier keine *monilis*, ein anderes Jahr viele gefunden, dieses Jahr war *cancellatus* überall in der Schweiz (1925) sehr selten, andere Jahre, besonders im Emmenthal, häufig.

Nunmehr entspann sich wieder eine rege Kartenpost, auch hie und da ein Brief, der aber immer wieder das *cancellatus*- bzw. Rassen-Thema behandelte. Vom August bis beinahe Oktober weilte ich in Bad Charlottenbrunn (Schlesien) zur Kur, da gelang es mir, 17 *Caraben*arten in 151 Exemplaren zu sammeln, die der Lokalität wegen sämtlich in Borns Sammlung übergingen. Im ganzen bekam B. 1591 (anno 1926) meist deutsche *Caraben* der verschiedensten Fundorte in Suiten von mir, von denen er 844 Stück seiner Sammlung einverleibte. Die folgende Korrespondenz war nun nur rein geschäftlicher Natur, auch mußte das Material, wie B. sich ausdrückte, „verdaut“ werden.

H. Buchsee, 15. XI. 26.

— — — Auch die von Ihnen erhaltenen Tiere werden alle noch einmal mit Collodium behandelt und müssen teilweise umpräpariert werden. *) Ich bin darin sehr exakt, aber meine Sammlung ist dafür auch prächtig.

Ich habe jedenfalls die größte existierende *Carabensammlung*, ca. 61.000 Exemplare. **) Ich glaubte bisher, daß Lapouge eventuell noch mehr haben könnte. Er war vor 10 Wochen einmal bei mir auf Besuch. Dr. Breuning, der jetzt halb Europa

*) Born konnte keine *Caraben* leiden, deren Vorderbeine nach vorne herauspräpariert waren, alles mußte sauber unter den Leib geordnet werden; in Berlin ist der Unfug mit dieser gratschigen Präparation in letzter Zeit von einigen Anfängern und Außenseitern in Szene gesetzt worden; diese Art der Präparation ist als unpraktisch, wenn auch für das Auge schön, zu verwerfen.

**) 1928 ging es an die 65.000 heran, diese gesamte Sammlung vermachte Dr. Born dem Eidgenössischen Museum in Zürich.

besucht und auch die Sammlungen von Lapouge und Nicolas gesehen hat, sagte mir, daß dieselben bei weitem nicht an meine heranreichen. Sokolár meint, daß er eine große Sammlung habe, ca. 15.000 Stück, ich aber 61.000! Ich sammle ja schon über 50 Jahre lang, bin in jungen Jahren auch überseeisch gereist und da ich damals noch alle Coleopteren sammelte, besonders *Cetoniden*, *Buprestiden*, *Cerambyciden*, so hatte ich auch großes Material, das ich dann später, als ich mich auf die *Caraben* konzentrierte, gegen solche vertauschte. Alle *Cerambyciden* gab ich seinerzeit Rothschild in Tring. Ich erhielt seinerzeit, manches durch Missionäre und andere Leute, 10.000 Coleopteren und habe die Masse en gros an Staudinger & Bang-Haas gegen *Caraben* abgeliefert. Ich erhielt z. B. einmal ca. 200 *Goliathus*, und zwar zu einer Zeit, als dieselben anders im Preise standen als heute. Deshalb habe ich auch dieses Material, viele Unika.

(Fortsetzung folgt.)

Laufkäfer-Studien IV.

Von Max Liebke, Hamburg.

(Fortsetzung.)

30. (29) Der Halsschild ist schmal schwarz eingefärbt.

31. (32) Halsschild auf der Scheibe jederseits mit einem rundlichen schwarzen Fleck; Flgd. mit schwarzer Naht; Beine mit schwarzen Schienen. Brasilien. *nigromarginata* Chaudoir.

32. (31) Halsschild außer dem schmalen Seitenrand ungefleckt; Schienen zum größten Teil gelbrot.

33. (34) Die vorderen und mittleren Flgd.-Flecke sind enorm groß, ganz bedeutend größer als das hintere Paar; im ersten Drittel liegt ein sehr großer, fünf Zwischenräume einnehmender annähernd rundlicher Fleck, die dahinter liegenden mittleren Flecke sind ebenso breit, doch viel schmaler, die inneren beiden liegen etwas schräg und verbinden sich mit ihren vorderen Hälften auf der Naht, sodaß hier ein gemeinsamer, umgekehrt herzförmiger Fleck liegt. Brasilien. *novemmaculata* nov. spec. m.

34. (33) Die vorderen und mittleren Flgd.-Flecke sind nicht wesentlich größer als die hinteren und bleiben viel kleiner als bei vorstehender Art.

35. (36) Die Flgd. sind kürzer und breiter. Brasilien.

duodecimpunctata Dej.

36. (35) Die Flgd. sind schlanker, langoval. Panama.

melanocrepis Bates.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bodemeyer Wilhelm Eduard Leopold Bodo von

Artikel/Article: [Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz. 149-151](#)